

Konzeption

der Kindertagesstätte
„Eilenburger Heinzelmännchen“

Friedrichshöhe 14, 04838 Eilenburg

Arbeiter-Samariter-Bund
Regionalverband Leipzig e.V.





Impressum

Verantwortlich für die einrichtungsspezifischen Inhalte:
Doreen Homann, Leiterin, und die Mitarbeitenden
der ASB-Kindertagesstätte „Eilenburger Heinzelmännchen“

Verantwortlich für die einrichtungsunabhängigen Inhalte:
Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Leipzig e. V.
Sibylle Dölling, Leiterin Altenpflege und Qualitätsmanagement

Fotos: Arbeiter-Samariter-Bund RV Leipzig e. V.
ASB-Kindertagesstätte „Eilenburger Heinzelmännchen“

Konzeption freigegeben: 01.03.2025

Inhalt

Herzlich willkommen - Vorwort zur Konzeption	3
1. Die „Eilenburger Heinzelmännchen“ stellen sich vor Träger - Größe - Öffnungszeiten - Tagesablauf - Einrichtungsziel - Leitbild - Ein engagiertes Team	5
2. Pädagogisches Konzept Umsetzung des sächsischen Bildungsplans - Der situationsbedingte Ansatz	10
3. Der Tag bei den Heinzelmännchen Altersspezifische Arbeit - Höhepunkte und Feste in der Projektarbeit Fakultative Zusatzangebote - Verpflegungskonzept	14
4. Integration und Inklusion von Kindern mit Beeinträchtigungen	19
5. Mitwirkung von Eltern und Kindern Zusammenarbeit mit den Eltern - Beteiligung der Kinder	20
6. Kooperationspartner, Öffentlichkeitsarbeit und Datenschutz Wissenswertes rund um die Zusammenarbeit mit Partnern	22
7. Qualitätssicherung - Organisation und Management Organigramm - Dienstplangestaltung - Besprechungswesen - Dokumentation - Fort- und Weiterbildung - Grundsätze und Maßstäbe zur Qualitätssicherung	25
8. Grundlagen Finanzierung - Weiterentwicklung des Konzepts - Rechtliche Grundlagen	29

Bitte beachten Sie:

Im vorliegenden Dokument wurden überwiegend geschlechtsneutrale Formulierungen verwendet. Falls dies in einigen Textpassagen nicht der Fall ist, sind selbstverständlich alle Personen, unabhängig von ihrem Geschlecht, stets inbegriffen.



Doreen Homann,
Leiterin der Kindertagesstätte
„Eilenburger Heinzelmännchen“

Herzlich willkommen! **Konzeption der ASB-Kindertagesstätte** **„Eilenburger Heinzelmännchen“**

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit dieser Konzeption nehmen wir Stellung zu den fachlichen Grundhaltungen und Zielen der pädagogischen Arbeit, wir zeigen unseren Anspruch an die pädagogische Arbeit in unserer Kindertagesstätte „Eilenburger Heinzelmännchen“. Ein weiterer Aspekt dieser Konzeption ist die Darstellung der Organisation und konkreten Maßnahmen der Pädagogik: Wir zeigen die konkreten Maßnahmen auf, um diesem Anspruch gerecht zu werden.

Die Konzeption dient uns, dem Fachpersonal, Ihnen und allen anderen Interessierten somit gleichermaßen als Orientierungshilfe und als Bestandsaufnahme. Damit die Konzeption stets den gesellschaftlichen, gesetzlichen und fachlichen Anforderungen gerecht wird, überprüfen und überarbeiten wir sie in regelmäßigen Abständen.

Informationen zu organisatorischen Betreuungsbedingungen und vertraglichen Angelegenheiten sind nicht Bestandteil der Konzeption, werden aber ausführlich in unserer Willkommensbroschüre behandelt.

Wenn Sie dazu oder zur Konzeption Fragen haben, beantwortet Ihnen diese gern die Leitung unserer Kindertagesstätte in einem persönlichen Gespräch.

Das Team der ASB-Kindertagesstätte „Eilenburger Heinzelmännchen“

1. Die „Eilenburger Heinzelmännchen“ - das sind wir

Kindertagesstätte „Eilenburger Heinzelmännchen“

Friedrichshöhe 14 in 04838 Eilenburg

Telefon: 03423 752454

Fax: 03423 758536

E-Mail: heinzelmaenchen@asb-leipzig.de

Träger

**Arbeiter-Samariter-Bund
Regionalverband Leipzig e. V.**

Zwickauer Str. 131
04279 Leipzig

In unserer Kindertagesstätte „Eilenburger Heinzelmännchen“ werden Kinder aus Eilenburg und Umgebung betreut. Wir haben Platz für 198 Kinder im Alter von neun Monaten bis zum Schuleintritt. Davon können 8 Plätze als Integrativplätze vergeben werden.

Unsere Einrichtung besteht aus zwei Häusern, die miteinander verbunden sind. Der Altbau bietet Platz für 64 Krippenkinder und der Neubau für 134 Kindergartenkinder.

Die Gruppenräume sind barrierefrei erreichbar und werden entsprechend der jeweiligen Wünsche und aktuellen Bedürfnisse der Kinder mit den Kindern gestaltet. Die Ausstattung der Einheiten ist kind- und altersgerecht

angepasst. Die Kinder können alle Bereiche „ihres“ Gebäudes als Spiel- und Bewegungsraum nutzen.

Bewegung und frische Luft sind für die Entwicklung der Kinder von hoher Bedeutung. Für jedes Kind sind dafür in unserer Kindertagesstätte optimale Bedingungen vorhanden. In unserem Außenbereich gibt es zwei Spielplatzbereiche.

Ein Spielplatz ist eigens für Kinder unter drei Jahren gestaltet. Ein weiterer Spielplatz gibt den Kindern ab drei Jahren Raum, sich frei zu entfalten. Dafür stehen ihnen ein großes Klettergerüst, eine Rollerstrecke, eine Seilbahn, eine Wassermatschanlage, die Kinderwerkstatt und ein Fußballplatz zur Verfügung.

Unser Einrichtungsziel

Es ist unser Ziel, in unserer Kindertagesstätte die Kinder zu lebensstüchtigen Menschen zu erziehen, dafür Sorge zu tragen, dass sie ihr Leben aktiv und selbstständig mitgestalten, ein gesundes Selbstbewusstsein entwickeln und sich kritisch mit ihrer Umwelt auseinandersetzen.

Dafür setzen wir uns im Rahmen des Qualitätsmanagements in jedem Jahr neue, erreichbare und messbare Ziele und arbeiten an unserer kontinuierlichen Weiterentwicklung.

Öffnungszeiten

Die Einrichtung hat eine **Regelöffnungszeit** montags bis freitags von 6.00 bis 17.00 Uhr.

Zwischen dem 24.12. und dem 1.1. sowie an zwei Tagen im Jahr (pädagogische Tage für Fortbildungen der Mitarbeitenden) hat die Einrichtung geschlossen.

Betreuungseinheiten

Um jedem Kind eine optimale Entwicklungsmöglichkeit zu gewähren, werden die Kinder in altersgemischten Gruppen betreut. Dafür bieten wir an:

- die Krippe zur Betreuung von Kindern im Alter von neun Monaten bis drei Jahren (in Ausnahmefällen bis zu vier Jahren) und
- den Kindergarten mit Kindern im Alter von drei (in Ausnahmefällen von zwei Jahren) bis zum Schuleintritt.

Die Einteilung in Betreuungseinheiten und die Arbeit in den zusammengehörenden Räumlichkeiten bieten den Kindern eine Grundordnung und Zugehörigkeit. Dennoch können die Kinder ihren Wünschen und Bedürfnissen entsprechend frei entscheiden, welche Angebote, Räumlichkeiten und Spielpartner sie wählen möchten.



Der Tagesablauf		
6.00 Uhr	Öffnung der Kita	
6.00 - 7.30 Uhr	Freispiel in der jeweiligen Sammelgruppe	
8.00 - 8.30 Uhr	Frühstück	Schließzeit der Einrichtung
ab 9.00 Uhr	individuelle Spielzeit, Angebote, Projekte entsprechend der Interessen und der Bedürfnisse der Kinder im Zimmer/auf dem Spielplatz	
11.00 - 11.30 Uhr	Mittagessen	Schließzeit der Einrichtung
12.00 - 14.00 Uhr	Mittagsruhe	Schließzeit der Einrichtung
14.00 - 14.30 Uhr	Vesper	
14.45 - 17.00 Uhr	individuelle Spielzeit, Angebote entsprechend der Interessen der Kinder	

Leitbild unserer Einrichtung

Das Leitbild unserer Einrichtung basiert auf dem Grundsatz:

„Der Mensch steht im Mittelpunkt all unserer Tätigkeiten.“

Wir helfen hier und jetzt.

Unser Name „Eilenburger Heinzelmännchen“ bezieht sich auf die Sage der „Eilenburger Heinzelmännchen“ und ermutigt die Kinder, sich selbst einzubringen: „Wir helfen hier und jetzt.“.

Wir helfen uns untereinander und wir helfen anderen. Wir erfüllen die Sage der „Eilenburger Heinzelmännchen“ mit Leben, indem wir uns aktiv am Geschehen unserer Heimatstadt Eilenburg beteiligen.

Bild vom Kind

Unser pädagogisches Konzept basiert auf der Akzeptanz der Einmaligkeit eines jeden Kindes. Wir ermöglichen unter Beachtung der Bedürfnisse und Interessen unserer Kinder eine individuelle Förderung und Entwicklung. Unsere Projekte orientieren sich an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und bauen gezielt darauf auf.

Bildung, Erziehung und Betreuung von Klein bis Groß

Wir ermöglichen eine umfassende Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder im Alter von 9 Monaten bis zum Schuleintritt (Kinderkrippe, Kindergarten) und gewährleisten einen harmonischen Übergang zwischen den einzelnen Gruppen.

Aktive Erziehungspartnerschaft

Nur durch eine aktive Erziehungspartnerschaft mit den Eltern gelingt uns eine optimale familienergänzende Bildungs- und Erziehungsarbeit.

Qualifizierte Mitarbeitende

Durch regelmäßige Fortbildung werden wir den ständig wechselnden gesellschaftlichen Anforderungen gerecht und sichern damit das hohe Niveau unserer pädagogischen Arbeit.



Ein engagiertes Team

In unserer Einrichtung arbeiten qualifizierte pädagogische Fachkräfte, deren Anzahl sich an dem gültigen Personalschlüssel orientiert, sowie eine Leiterin (pädagogische Fachkraft) mit dem Bachelor of Arts „Frühpädagogik - Leitung und Management in der frühkindlichen Bildung“.

Eine Fachkraft ist Qualitätsmanagementbeauftragte der Kindertageseinrichtung und zeichnet gemeinsam mit der Leiterin für die Umsetzung des Qualitätsmanagementsystems in der Kindertagesstätte verantwortlich.

Zwei Fachkräfte haben die Qualifikation zur Praxisanleitung und sind damit auch für Erzieher:innen, die sich in Ausbildung befinden, und deren Ausbildungsstätten kompetente Ansprechpartner:innen.

Eine Fachkraft hat die Zusatzqualifikation Heilerziehungspfleger:in, weitere Erzieher:innen befinden sich in Ausbildung.

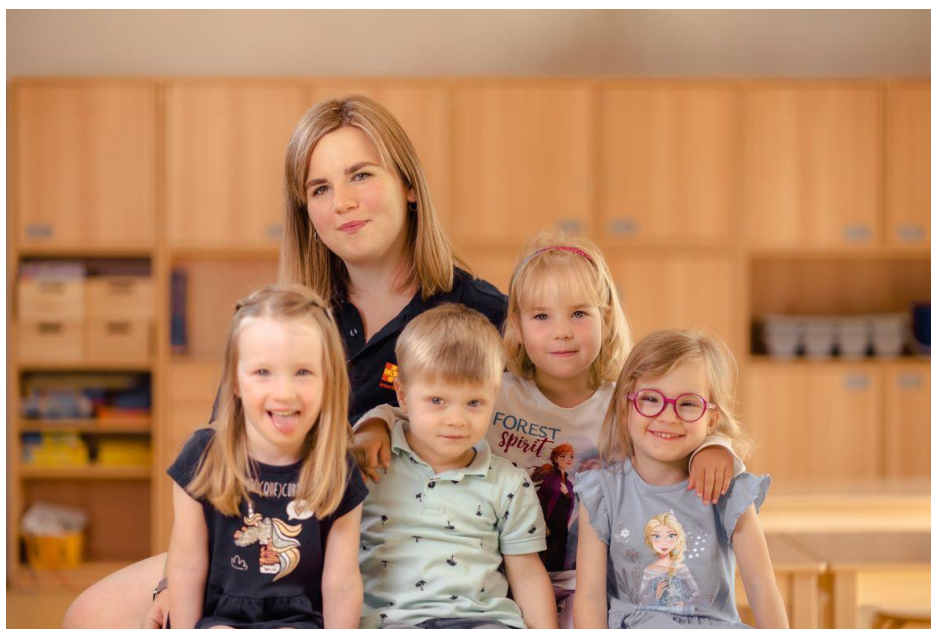
Eine Fachkraft hat die Ausbildung zur „Insoweit erfahrenen Fachkraft“. Die „Insoweit erfahrene Fachkraft“ ist in Deutschland gemäß § 8b SGB VIII festgelegte Bezeichnung für die beratende Person zur Einschätzung des Gefährdungsrisikos bei einer vermuteten Kindeswohlgefährdung.

Den Bereich der Hauswirtschaft übernehmen eigene Mitarbeitende des ASB Leipzig. Sie sind verantwortlich für die Reinigung sowie für die Aufbereitung und Verteilung der Speisen.

Das Haustechnikteam sorgt in Haus und Garten für Ordnung und Sicherheit.

Die Frühstücks-, Mittag- und Vesperversorgung erfolgt über einen externen Anbieter, die Leipzig Gourmet GmbH.

Unsere Mitarbeitenden variieren in ihrer Arbeitszeit entsprechend der jeweiligen Anzahl der zu betreuenden Kinder und der gesetzlichen Vorgaben des Freistaat Sachsen.



2. Pädagogisches Konzept

Umsetzung des Sächsischen Bildungsplanes

Ausgangspunkt der pädagogischen Arbeit der Kindertagesstätte „Eilenburger Heinzelmannchen“ ist die Achtung der kindlichen Persönlichkeit. Toleranz und Respekt vor der Individualität des Kindes und Vertrauen in seine schöpferischen Fähigkeiten bestimmen die erzieherische Grundhaltung sowie die Arbeit der Erzieher:innen nach dem Situationsorientierten Ansatz (S.o.A.).

Grundlage für den S.o.A. sind die Lebenswelten der Kinder, ihre individuellen Biographien, ihre unterschiedlichen Lebensbedingungen und die Themen der Kinder. Besondere Beachtung findet dabei, dass Kinder in der heutigen Gesellschaft mit immer größeren, sich verändernden Rahmenbedingungen umgehen müssen. Die Kindertageseinrichtung kann dabei zu einem sicheren und haltgebenden Ort werden. Ein humanistisches Weltbild steht bei diesem Ansatz im Vordergrund und kann realisiert werden durch:

- Respekt und Achtung vor der Einzigartigkeit und Individualität der Kinder - die Kindertagesstätte wird als Ort der Wertschätzung von Kindern erlebt
- Struktur als Grundlage für eine sinnvolle Orientierungshilfe der Kinder - die Kindertagesstätte vermittelt Sicherheit
- Wahrung kindlicher Geheimnisse – die Kindertagesstätte wird zum Ort des Vertrauens
- Gewährleistung von Zeit - die Kindertagesstätte ist Ort ungeteilter Zeiten
- Verständnis und Zuverlässigkeit in der Beziehungspflege mit den Kindern – die Kindertagesstätte wird Ort der Akzeptanz und Sicherheit
- Gewaltfreiheit in seelischen, kognitiven und körperlichen Bedingungen – die Kindertagesstätte wird Ort angstfreier Entwicklung
- Bewegung und Ruhe zum Abbau von Stress und Irritationen – die Kindertagesstätte wird Ort für Lebendigkeit und Entspannung
- Schaffung von Erfahrungsräumen – die Kindertagesstätte wird Ort für ein aktives, bedürfnisorientiertes Lernen
- Mitsprache, Beteiligung und Selbstbestimmung – die Kindertagesstätte wird Ort erfahrbarer Demokratie
- Beschwerdemöglichkeit für Kinder: Hinter jeder Beschwerde steckt ein unerfülltes Bedürfnis. Sehr sensibel werden Beobachtungen durch die Erzieher:innen im pädagogischen Tagebuch dokumentiert und entsprechender Handlungsbedarf realisiert.
- Gewährung von Freizeit – die Kindertagesstätte bietet Raum und Platz für Entwicklung
- Herstellung und Nutzung erfahrbarer Sinneszusammenhänge – die Kindertagesstätte wird Ort lebensnaher Wirklichkeit, wo Vernetzung erlebbar wird.

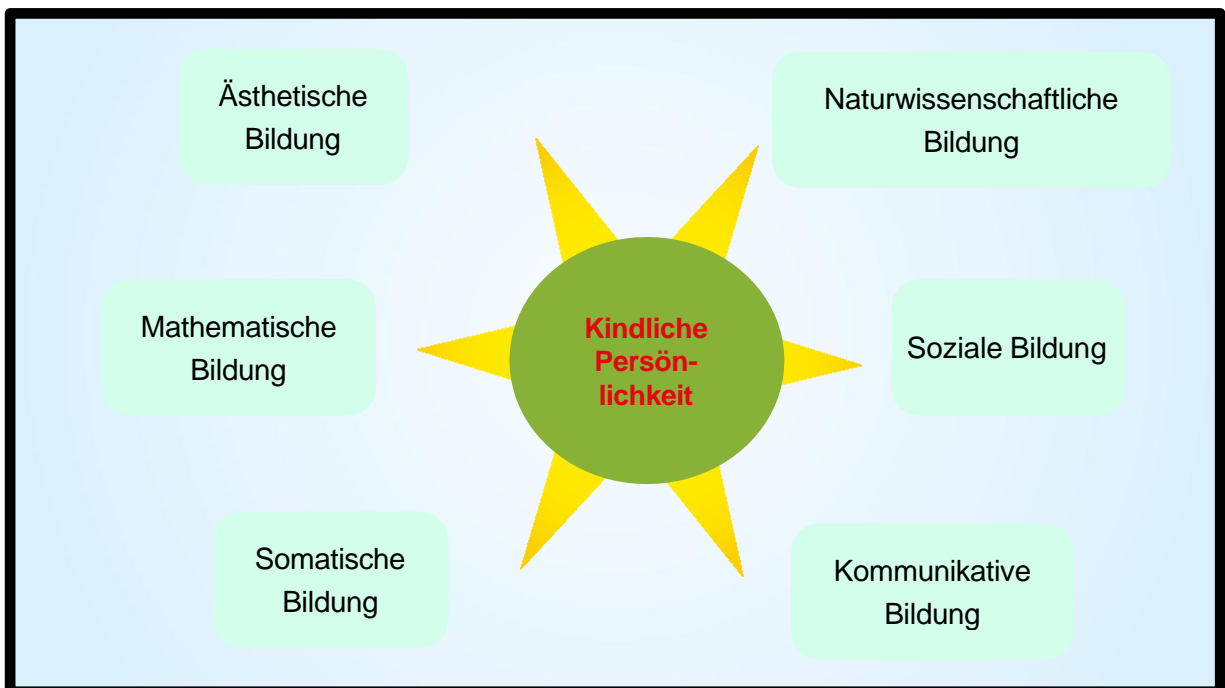
Der Situationsorientierte Ansatz

Der Situationsorientierte Ansatz ist ein eigenständiges elementarpädagogisches Konzept, das von **Armin Krenz** entwickelt wurde. Hierbei geht man davon aus, dass die aktuellen Ausdrucksformen der Kinder aus zurückliegenden Ereignissen, Erfahrungen und Eindrücken resultieren. Dies zeigt sich zum Beispiel durch Spielinhalte, gemalte Bilder, Träume usw.

Um emotional-soziale Kompetenzen erfolgreich entwickeln zu können, bedarf es der Verarbeitung individueller Erlebnisse und

Erfahrungen. Die Erzieher:innen sehen ihre Aufgabe darin, die Kinder bei diesem Prozess zu begleiten, Hintergründe zu verstehen, weiterführende Fragen aufzuwerfen und zu bearbeiten.

Aus diesen sogenannten Erfahrungswelten der Kinder entstehen Angebote und Projekte. Hierbei wird darauf geachtet, dass alle Bereiche der kindlichen Persönlichkeit geschult werden. Grundlage ist der **Sächsische Bildungsplan**.



Soziale Bildung

Soziales Lernen gewinnt in einer immer globaler werdenden Gesellschaft immens an Bedeutung. Hierfür ist eine Atmosphäre des gegenseitigen Vertrauens, Wohlbefindens und Geborgenseins erforderlich. Den Kindern soll aber auch bewusst werden, dass es notwendig ist, bestimmte Normen und Regeln des Zusammenlebens einzuhalten und Verhaltensweisen zu beachten.

Unter sozialer Kompetenz versteht man das Erlangen angemessener und flexibler

Umgangsformen. Hierzu gehören Kritikfähigkeit, Teamfähigkeit, Empathie und Kommunikationsfähigkeit.

Die Kinder erhalten vielfältige Möglichkeiten der Kontaktaufnahme mit Gleichaltrigen aber auch mit Erwachsenen. Im Alltag, bei Rollenspielen und Ausflügen probieren sie verschiedene Umgangsformen und Kommunikationsstrategien aus.

Somatische Bildung

Um die eigene Persönlichkeit zu entfalten, spielt das Wohlbefinden und das Auseinandersetzen mit dem eigenen Geschlecht eine große Rolle.

Die Befriedigung elementarer Bedürfnisse ist eine grundlegende Voraussetzung, damit sich das Kind für neue Erfahrungen öffnet und somit aktive Bildungsarbeit stattfinden kann.

Ziel ist es, den eigenen Körper wahrzunehmen und eine gesundheitsfördernde Lebensweise anzustreben. Außerdem können in unserer Kinderküche beim gemeinsamen Kochen neue Sinneswahrnehmungen erfahren werden. Eine gesunde Ernährung ist durch die Ganztagsverpflegung gesichert.

Die Kinder erlernen durch anfängliche Unterstützung und Anleitung hygienische Praktiken wie beispielsweise das An- und Ausziehen der Kleidung, das Händewaschen oder auch den Toilettengang.

Neben der nahezu täglichen Bewegung im Freien und verschiedenen Sportangeboten im Multifunktionsraum der Kita oder Foyer der Krippe ist für die größeren Kinder einmal wöchentlich ein sportliches Angebot in der Belian-Turnhalle vorgesehen.

Durch die Strukturierung des Alltags findet ein Wechsel von Aktivität und Bewegung sowie Ruhe und Schlaf statt. Die individuellen Schlafbedürfnisse der Kinder werden durch eine kontinuierliche Beobachtung der Erzieher:innen berücksichtigt. Dafür stehen den Kindern Ruhe- und Schlafräume in der Einrichtung zur Verfügung. Im Ruheraum können die Kinder mit Entspannungsübungen, kleinen Geschichten und ähnliches ihren eigenen Ruherhythmus finden und entsprechend zur Entspannung kommen. Je nach aktuellem Schlafverhalten des Kindes entscheiden die Erzieher:innen gemeinsam mit dem Kind, welches Angebot genutzt wird.

Kommunikative Bildung

Die Kommunikation ist ein wesentlicher Bestandteil des sozialen Miteinanders. Kinder sollen in der Lage sein, sich untereinander zu verständigen, zuzuhören, sich mitzuteilen und zu verstehen.

Die Kinder haben im Tagesablauf in unserer Kindertagesstätte viele Situationen, in denen sie zu Wort kommen können. Bei Gesprächskreisen oder auch Tischgesprächen können die Kinder Erlebnisse, Gedanken und Gefühle mitteilen. Immer wieder werden sie dazu ermutigt, mit anderen Kindern und auch

Erwachsenen in den Dialog zu treten und sich dabei an Kommunikationsregeln zu halten.

Kommunikation ist in diversen Situationen wie Spiel, Bewegung oder auch Erlebnissen von hoher Bedeutung, um mit anderen agieren zu können. Musik-, Rhythmus- und Bewegungsspiele, das Vorlesen oder Anschauen von Büchern tragen beispielsweise dazu bei, nonverbale und verbale Kommunikation zu erlernen. Immer wieder bieten sich Sprachanlässe im Alltag, bei denen Kommunikation von den Kindern abverlangt und somit erlernt wird.

Ästhetische Bildung

Die Kinder erleben und erfahren ihre Umwelt mit allen Sinnen. Sie erhalten in unserer Kindertagesstätte die Möglichkeit, sich in den verschiedensten Ausdrucksformen zu probieren: Musik, bildnerisches Gestalten, Tanz und Theater.

Mit ganz unterschiedlichen Materialien (Verkleidungskiste, Musikanlage etc.) unterstützen wir die Kinder in ihrer freien Entfaltung und regen ihre Phantasie an. In den Räumlichkeiten der Betreuungsbereiche steht das Material für bildnerisches Gestalten bereit, die Kinder können frei darauf zugreifen.

Naturwissenschaftliche Bildung

Ziel ist es, Neugier zu wecken, die Umwelt zu erfahren, Entdeckergeist und Forscherdrang zu fördern. Unsere Erzieher:innen nutzen hierzu vielfältige Alltagssituationen.

Unsere Kindertagesstätte beteiligt sich auch an dem Projekt „Haus der kleinen Forscher“, das vom Bundesministerium für Bildung und

Forschung gefördert wird. In diesem Projekt erhalten die Kinder gezielt vielfältige Möglichkeiten, eigene Erfahrungen zu machen und eigene Erklärungen zu finden.

Dafür stehen ihnen unter anderem die Kinderwerkstatt, eine Matschanlage sowie Kräuter- und Gartenbeete zur Verfügung.

Mathematische Bildung

Die mathematische Bildung ist im engen Zusammenhang mit dem alltäglichen Handeln der Kinder zu sehen.

Mathematische Bildung beinhaltet die Fähigkeit zur räumlichen Wahrnehmung, die Entwicklung des Zahlenverständnisses, das Entdecken von Regelmäßigkeiten, das Ordnen und das Vorstellen geometrischer Formen.

Da Kinder von sich aus ein großes Interesse an der Mathematik und verschiedenen mathematischen Themen haben, wird die

mathematische Bildung an die Alltags- und Umwelterfahrungen der Kinder geknüpft. Die Kinder lernen im Spiel sortieren und klassifizieren, nach Größe und Art, nach Farben und Formen. Sie probieren aus, wieviel Tee in einen Becher passt. Sie entdecken Maßeinheiten und Menge beim gemeinsamen Zubereiten von Speisen. Sie werden an die Raum-Lage-Beziehung, wie oben und unten bei Sportangeboten herangeführt. Sie erfahren und nehmen die Zeit durch den strukturierten Tagesablauf wahr.

Die Entwicklung mathematischer Kompetenzen ist ein wichtiger Bestandteil der kognitiven Entwicklung der Kinder. Mit Zahlen und Zählen, Vergleichen und Messen erschließen sie sich ihre Lebenswelt und lernen jeden Tag hinzu.

Dies alles geschieht in einer fröhlichen und spielerischen Atmosphäre, die gekennzeichnet ist durch Akzeptanz, Harmonie und gegenseitiges Helfen. Die Kinder erfahren dabei, dass jeder Stärken und Schwächen hat, zu denen man stehen muss, die es zu akzeptieren und zu nutzen gilt. Dies trägt nicht unerheblich zur Stärkung des Selbstwertgefühls der Kinder bei.

Bewegungsmöglichkeiten, freies und spontanes Spiel, Zuwendung, Zeit, Bestätigung der Persönlichkeit, selbstständiges, eigenständiges Tun und Handeln – das sind die wichtigsten Entwicklungsbedingungen für die Kinder.

Dies erreichen wir, indem wir den Kindern eine Vielzahl an Möglichkeiten bieten sich auszuprobieren, Fehler und Irrtümer zulassen und die Selbstständigkeit der Kinder unterstützen. Wir setzen Vertrauen in die Fähigkeiten der Kinder, in ihren Mut und in ihre Eigenverantwortung.

3. Der Tag bei den Heinzelmännchen

Altersspezifische Arbeit

Die Krippe

In der Krippe betreuen wir die Kleinsten im Alter von neun Monaten bis zum Wechsel in den Kindergarten.

Unser Anliegen, die Kinder spielend die Welt entdecken zu lassen, setzt voraus, dass sie sich dabei wohlfühlen. Daher werden die Kinder auf ihrem Weg, die neue Umwelt zu erkunden, mit Liebe und Zuwendung begleitet. Sie finden Geborgenheit, um sich für eine bestimmte Zeit von ihren Eltern trennen zu können. In der 14tägigen Eingewöhnungsphase, die gemeinsam mit den Eltern gestaltet wird, gelingt es uns, die individuellen Bedürfnisse der Kinder kennenzulernen.

In allen Krippengruppen, die sehr eng zusammenarbeiten, erhalten die Kinder die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten zu erproben, zu entdecken, Grenzen auszuloten und eigene Erfahrungen zu machen.

Die Kinder können alle vier Krippenräume und den Flur für ihren Bewegungsdrang und die Suche nach einem Spielpartner nutzen. Alle Krippenräume verfügen über altersgerechtes Spiel- und Beschäftigungsmaterial.

Die Mittagsruhe verbringen die Kinder in den Gruppenräumen und im Schlafräum. Kindern mit geringem Schlafbedürfnis wird nach einer kurzen Ruhephase eine leise Beschäftigung in einem separaten Gruppenzimmer angeboten.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Sauberkeitserziehung. Sauberkeitserziehung kann erst beginnen, wenn bei den Kindern die entsprechenden Nervenbahnen ausgebildet sind und sich ein entsprechendes Bewusstsein entwickelt. Dies geschieht in der Regel ab dem 18. Lebensmonat. Deshalb werden die Kinder sehr sensibel beobachtet, um auf ihre Bedürfnisse reagieren zu können. „Sauber werden“ ist immer eine Leistung des Kindes. Die Kinder entscheiden, wann sie auf die Toilette gehen.

Unser Ziel ist es, die Kinder zu eigenständigen Persönlichkeiten zu erziehen. Dabei werden sie in alltäglichen Situationen in ihrer Selbstständigkeit gefördert. Durch genaue Beobachtung können die Erzieher:innen angemessen auf Bedürfnisse der Kinder reagieren.

Die altersgemischten Gruppen (der altersgemischte Bereich)

Im Kindergarten stehen den Kindern acht Räume auf zwei Etagen zur Verfügung. In den einzelnen Betreuungseinheiten finden sich Drei- bis Sechsjährige zusammen. Für die individuellen Spielphasen können alle Räume genutzt werden, um den intrinsischen Entdeckerdrang auszuleben.

Durch gezielte Beobachtungen der Kinder und entsprechende Dokumentationen gelingt es den Erzieher:innen, Themen der Kinder zu erkennen und aufzugreifen und in Projekten umzusetzen.

Die Kinder sammeln nicht nur Erfahrungen im Umgang mit Gleichaltrigen, sondern auch mit jüngeren und älteren Kindern. Es entsteht eine natürliche, familiäre Gruppenatmosphäre, in der kleinere und größere Kinder miteinander spielen, voneinander lernen, aber auch üben, untereinander Rücksicht zu nehmen. Dabei erleben sie die Notwendigkeit der Erstellung und Einhaltung von Regeln und Normen.

Diese werden mit den Kindern gemeinsam erstellt. Für die Entwicklung des sozialen Verhaltens und den Aufbau sozialer Kompetenzen ist dies von grundlegender Bedeutung.

Die Kinder werden angehalten, sich untereinander zu helfen, Konflikte immer selbstständiger zu lösen und auf die Einhaltung geltender Regeln und Normen zu achten.

Die Vorschularbeit

Vorschularbeit findet in der gesamten Kita-Zeit des Kindes statt. Alle Entwicklungsschritte bauen aufeinander auf und sind die Grundvoraussetzung für die Schulfähigkeit.

Das Vorschuljahr ist das letzte Kindergartenjahr. In dieser Zeit nutzen die Erzieher:innen die Energie und den natürlichen Wissensdrang der Kinder, um sie gut auf die Anforderungen der Schule vorzubereiten und jedem Kind einen optimalen Übergang vom Kindergarten in die Schule zu gewährleisten.

Zum schulvorbereitenden Jahr gehören u. a.

- das Kennenlernen des Schulortes und der Erzieher:innen
- Besuche der Lehrer:innen und Erzieher:innen in der Kindertagesstätte im 1. Halbjahr
- regelmäßige Besuche der Kinder in der Schule und im Schulhort im 2. Halbjahr
- Vorstellungselternabend der Grundschule und des Schulortes zu Beginn des Schuljahres
- Inanspruchnahme eines Elterngesprächs mit einer Beratungslehrkraft
- regelmäßiger Austausch zwischen Lehrer:innen und Erzieher:innen

Alle Inhalte und Ziele der Zusammenarbeit zwischen Schule und Kindertagesstätte sind in einer Kooperationsvereinbarung mit der Grundschule Berg verankert.

Entsprechend des sächsischen Bildungsplanes, der Kooperationsvereinbarung und unserer Konzeption bestimmen unter anderem folgende Aspekte und Höhepunkte die Arbeit im Vorschuljahr

- Fahrten nach Leipzig zu verschiedenen kulturellen Veranstaltungen
- Teilnahme an der Kindergartenolympiade
- Wuppi-Sprachprogramm - zur Förderung der phonologischen Bewusstheit (Bewusstheit für Laute)
- Backwoche in der Weihnachtszeit
- Kinderfasching im Eilenburger Bürgerhaus
- Besuch der Vorschulkinder beim musikalischen Konzert der Grundschule
- Zuckertütenfest als Abschluss der Kindergartenzeit

Ganz wichtig ist es uns, den Kindern den Bezug zu ihrer Heimatstadt Eilenburg mit all ihren Geschichten und Sagen zu vermitteln.



Einrichtungskonzept der Kindertagesstätte „Eilenburger Heinzelmännchen“

Um die Tradition und deren Geschichte kindgerecht weitergeben zu können, gehen wir mit den Vorschulkindern ins Museum, zur Sternwarte, besuchen die Bergkeller von Eilenburg, begeben und auf Spurensuche bei einem Stadtrundgang und nehmen aktiv an den kulturellen und historischen Höhepunkten der Stadt teil.

Der ASB Leipzig hat viele verschiedene Bereiche, in denen geholfen wird. Diese lernen die Vorschulkinder bei einem Ausflug zum Seniorenheim „Am Sonnenpark“ und zur Rettungswache kennen. Hier erlernen die Kinder auch Grundkenntnisse bei einem Erste-Hilfe-Kurs.

Übergänge

Steht ein Wechsel zwischen den einzelnen Bereichen an, wird dieser umfassend vorbereitet und begleitet.

In einer ausgedehnten Schnupperzeit erkunden die Kinder Räume, Materialien und erste Abläufe. In Begleitung einer Bezugserzieher:in können sich Kinder und zukünftige Erzieher:in kennenlernen.



Im Vorschulbereich übernehmen die zukünftigen Schulkinder eine Patenschaft für die nächsten Vorschulkinder. Ab Mai zeigen die Großen den Nachfolgern ihren Bereich.

Höhepunkte und Feste in der Projektarbeit

In der Planung und Durchführung der Arbeit orientieren sich die Erzieher:innen in erster Linie an den Interessen der Kinder, aber auch an Höhepunkten (kalendarisch, jahreszeitlich, Stadt, Region) und traditionellen Festen. So werden besondere Feiertage wie Ostern und Weihnachten mit den Kindern vorbereitet und gefeiert. Auch die Jahreszeiten mit ihren Besonderheiten werden in kleine und größere Projekte einbezogen.

Wie schon zur Arbeit mit den Vorschulkindern beschrieben, leben und vermitteln wir die heimatbezogenen Traditionen unserer Heimatstadt Eilenburg. Dazu gehört selbstredend auch die Kenntnis der Heinzelmännchen-Sage, die jedes „Eilenburger Heinzelmännchen“ kennt.

Einmal im Monat öffnen wir die Türen für den „Tag des offenen Hauses“ im Kindergartenbereich. Hier erkunden die Kinder das gesamte Haus und nehmen die verschiedenen Spielangebote wahr.

Ziel ist es, die Kinder mit dem gesamten Haus vertraut zu machen, sie zu ermutigen, sich frei in unseren Räumen zu bewegen und alle Erzieher:innen als Begleiter in ihrer Kindergartenzeit kennenzulernen und zu akzeptieren.



Bekanntmachen mit dem Heimatort

Wir besuchen gemeinsam Sehenswürdigkeiten und kulturelle Einrichtungen wie den Tierpark, die Sternwarte oder den Burgberg. In ihrer näheren Umgebung erfahren die Kinder, wo ihre Freunde wohnen, wissen, wo sich einige Geschäfte, Firmen und soziale Einrichtungen befinden.

Viele Eltern helfen mit, dass diese Höhepunkte im Leben unserer Kindertagesstätte gut gelingen. Sie unterstützen uns beim Ausgestalten von Festen, übernehmen konkrete Aufgaben



oder helfen bei der Begleitung und Betreuung der Kindergruppen. Auch die Kinder unserer Kindertagesstätte wollen und können sich einbringen.

Gemäß dem Motto des Arbeiter-Samariter-Bundes „Wir helfen hier und jetzt.“ beteiligen sich die Kinder an der Vorbereitung und Durchführung mit großem Engagement und übernehmen altersgerechte Aufgaben.



Fakultative Zusatzangebote

Neben der Gruppen- und Projektarbeit gibt es einmal wöchentlich verschiedene fakultative Zusatzangebote:

- Sportgruppe: In Kooperation mit dem Deutschen Skisprungverband treffen sich Kinder zwischen vier und sechs Jahren, um sportliche Fähigkeiten und Fertigkeiten weiter zu entwickeln, um Spaß und Freude an der Bewegung zu haben.

- Musikalische Früherziehung wird für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren durch die „Musikschule Fröhlich“ angeboten. Beim Singen, Tanzen und Musizieren erfahren die Kinder die Elemente der Musik. Sie sollen im Umgang mit Gleichaltrigen spielerisch und mit viel Spaß den Zugang zur Musik finden.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, nach ärztlichem Rezept verschiedene Therapeutinnen die Einrichtung kommen zu lassen (siehe Pkt. 6.).

Das Verpflegungskonzept

Die Verpflegung der Kinder leistet einen wichtigen Beitrag zur Förderung der geistigen und körperlichen Entwicklung der Kinder und ist damit eine unabdingbare Voraussetzung zum erfolgreichen Lernen.

Schon im Kindesalter wird das zukünftige Essverhalten ausgeprägt. Deshalb ist es für uns besonders wichtig, den Kindern eine Verpflegung anzubieten, die ausgewogen, geschmackvoll und vollwertig ist.

Es geht nicht nur darum, Hunger und Durst zu stillen:

- die Kinder lernen einen bewussten Umgang und eine gewisse Wertschätzung der Lebensmittel
- sie erfahren Wissenswertes über regionale und saisonale Kost

- die Kinder lernen, auf Signale des Körpers zu achten und auf diese zu reagieren – Hunger, Durst, Sättigung
- durch Schulung von Geruch und Geschmack erfahren die Kinder die sensorischen Unterschiede von Lebensmitteln.

Eine gesunde Ernährung wirkt vorbeugend gegenüber Übergewicht, Haltungsschwächen, Sprachstörungen, Störungen der Fein- und Grobmotorik.

Gesunde Ernährung wird in unserer Kindertagesstätte kombiniert mit Bewegungs- und Entspannungsangeboten.

In unserer Kinderküche können die Kinder den Umgang mit Lebensmitteln kennen- und wertschätzen lernen. Bei der Zubereitung von Speisen soll die Neugier auf unterschiedliche Lebensmittel geweckt werden.



Mahlzeiten

In unserer Kindertagesstätte wird eine Vollverpflegung mit Frühstück, Mittagessen und Vesper angeboten, die nach den Qualitätsstandards für die Verpflegung in Tageseinrichtungen für Kinder (erstellt von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung) hergestellt wird. Dies erfolgt auf der Basis aktueller ernährungswissenschaftlicher Empfehlungen. So gelingt es, den Kindern eine qualitativ hochwertige Kost anzubieten. Unser Essenanbieter ist die Leipzig Gourmet GmbH, ein Unternehmen, das sich mit „Gourmet Kids“ auf die abwechslungsreiche und frische Küche für Schulen und Kindertageseinrichtungen spezialisiert hat.

Die Leipzig Gourmet GmbH arbeitet auf der Basis eines Hygienekonzeptes für die Speisenzubereitung und -abgabe, das die strenge Sauberkeit und Instandhaltung der Küchen, Einrichtungen und Geräte bis hin zum Wareneingang ebenso wie bei der Be- und Verarbeitung von Lebensmitteln als oberstes Gebot betrachtet. Das Kernstück der strengen und über der gesetzlichen Norm liegenden Hygienestandards von Gourmet ist dabei das HACCP-Konzept (Hazard Analysis and Critical Control Point), das kontrollierte Hygienestandards bei der Speisenzubereitung sowie bei allen Arbeitsabläufen garantiert.

Alle Mahlzeiten werden von Kindern und Erzieher:innen gemeinsam in ruhiger Atmosphäre eingenommen. Dabei werden Tischsitten und Esskulturen gefördert. Die Kinder werden aktiv und mit zunehmender Selbständigkeit einbezogen

Getränke

Wir bieten den Kindern ungesüßten Tee, Apfelschorle und Wasser an. Im Verbinder befinden sich ein Behälter mit Getränken und ein Wasserspender, an dem sich die Kinder zu jeder Zeit selbständig bedienen können.

Umgang mit Süßigkeiten

Süßigkeiten werden nur zu besonderen Anlässen gereicht und sind keine Zwischenmahlzeit.

Verpflegung bei Festen und Feiern

Zu verschiedenen Anlässen - wie Geburtstagen oder Festen in der Kindereinrichtung - können die Eltern Speisen für die Kinder mitbringen oder ein Buffet gestalten. Auch dabei sollte auf eine gesunde, vollwertige Kost geachtet werden. Es dürfen keine frischen Cremespeisen, Cremetorten und Speisen aus frischen Eiern ausgegeben werden.



Lebensmittelunverträglichkeiten

Eine Unverträglichkeit muss durch eine ärztliche Bescheinigung bestätigt werden. Der Essenanbieter legt dann die entsprechende Sonderkost für das Kind fest und stellt diese zur Verfügung.

4. Integration und Inklusion von Kindern mit Beeinträchtigungen

Als gelungene Integration bezeichnet man das Zugehörigkeitsgefühl zur Gemeinschaft. Der Begriff Inklusion bedeutet, dass jeder natürlich dazu gehört und die Gesellschaft sich den unterschiedlichen Bedürfnissen anpasst.

Dies setzt eine Akzeptanz der Andersartigkeit jedes Einzelnen voraus. Wir möchten ein harmonisches Miteinander trotz bestehender Unterschiede schaffen. Jedem wird der Zugang zu Bildung und Förderung ermöglicht.

Die Arbeit in unserer integrativen Kita beinhaltet neben dem Alltag in Betreuungseinheiten auch heilpädagogische Zusatzangebote im Einzel- oder Kleingruppensetting.

Um den entsprechenden Förderbedarf zu ermitteln sind regelmäßige und engmaschige

Beobachtungen vonnöten. In Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachdiensten und externen Therapeut:innen werden gezielt Förderpläne erstellt, umgesetzt und reflektiert. Hierbei bilden unsere heilpädagogischen Fachkräfte (Erzieher:innen mit heilpädagogischer Zusatzqualifikation) die Schnittstelle zwischen dem Erzieherteam und weiteren involvierten Fachstellen.

Des Weiteren besteht die Möglichkeit, verschiedene Therapien in unserer Einrichtung abzuhalten, was wiederum eine engmaschige Zusammenarbeit zwischen pädagogischem und medizinischem Fachpersonal ermöglicht.

Es können bis zu 8 Integrativplätze vergeben werden.



5. Mitwirkung von Eltern und Kindern

Zusammenarbeit mit den Eltern

Da die Kindertagesstätte eine familienunterstützende Funktion hat und wir die Erziehungsabsichten der Familien weiterführen möchten, sind wir sehr an der Zusammenarbeit mit den Eltern interessiert. Die Eltern haben die Möglichkeit, aktiv die pädagogische Arbeit mitzugestalten. Hierzu werden verschiedene Formen der Zusammenarbeit genutzt:

- Bei Bedarf besteht die Möglichkeit, Sprechzeiten mit den entsprechenden Gruppenerzieher:innen oder der Leitung zu vereinbaren.
- Es werden Eltern- und Gruppenelternabende zu verschiedenen Themen angeboten. Bastelabende zu Ostern oder Weihnachten geben auch den Eltern die Möglichkeit, selbst kreativ tätig zu werden und in einer ungezwungenen Atmosphäre über die Kinder und ihren Tagesverlauf zu sprechen. Gesamtelternabende mit Fachreferenten werden zum Beispiel zu den Themen Schulvorbereitung oder Erste Hilfe bei Kindernotfällen angeboten.
- Einmal jährlich wird ein Entwicklungsgespräch durchgeführt. Absprachen, Zielvereinbarungen werden auf dem Entwicklungsbericht festgehalten.
- Alle zwei Jahre erheben wir die Zufriedenheit der Eltern mittels anonymer, schriftlicher Befragungen. Das Ergebnis der Befragung und möglicherweise daraus folgende Maßnahmen, die wir ergreifen wollen, werden der Elternschaft mitgeteilt.
- Das Verfahren und die Fragebögen sind in unser verbandseigenes Qualitätssicherungsverfahren eingebettet.
- Der Elternrat bildet die Vertretung der Elternschaft und stellt das Sprachrohr zwischen den Pädagogen und den Eltern dar. Dieser wird jedes Schuljahr neu gewählt. In regelmäßigen Treffen werden Anliegen der Eltern und der Einrichtung diskutiert.
- Eltern nehmen an Ausflügen, Festen und Feiern teil und helfen bei den Vorbereitungen.
- In der Elternversammlung werden die Elternvertreter gewählt. Sie geben Anregungen für die pädagogische Arbeit sowie zur Organisation und Gestaltung von Festen und Feiern, wie zum Beispiel bei der Vorbereitung des ASB-Kindergartenfestes im Mai. Elternvertreter führen auch jährlich ein Weihnachtsmärchen auf.
- Es finden Aufnahmegespräche bei Neuaufnahme der Kinder statt.
- Hospitationen der Eltern können in den Gruppen auf Wunsch durchgeführt werden.
- Über die Wandzeitungen erhalten Eltern die Möglichkeit, sich zu aktuellen Themen bzw. zu anstehenden Terminen zu informieren.
- Regelmäßig wird über Neuigkeiten und Termine informiert und die pädagogische Arbeit in der Kindertagesstätte transparent dargestellt.
- Wir, das gesamte Kita-Team, wünschen uns, dass die Eltern sich aktiv am Leben unserer Einrichtung beteiligen, ihre Hinweise, Wünsche und Anregungen zum Ausdruck bringen und mit uns in einen konstruktiven Dialog treten. Jedes Elternteil wird von uns ernst genommen und in seiner Meinung toleriert. Wir nehmen uns Zeit für individuelle Gespräche. Zusätzlich geben die regelmäßigen Kundenbefragungen oder auch der „Lob- und Kummerkasten“ im Eingangsbereich den Eltern die Möglichkeit, ihre Befindlichkeiten, Kritiken, Hinweise und Meinungen zu äußern.

Beteiligung der Kinder

Alle Kinder sind aufgefordert, ihr Leben im Kindergartenalltag aktiv mitzubestimmen und sich an Entscheidungsfindungen zu beteiligen. Sie werden angehört, Meinungen zu äußern und Demokratie zu erleben.

Wir verstehen Kinderbeteiligung als Aushandlungsprozess der unterschiedlichen Wege, Chancen und Bedürfnisse, die in der Kindertagesstätte zusammentreffen.

Dafür wird Raum und Zeit geschaffen. In den Morgenkreisen, in individuellen Dialogen oder in Gruppengesprächen sind die Kinder aufgefordert sich einzubringen und ihre eigene Meinung zu verschiedenen Themen zu formulieren.

Über diese demokratischen Foren erfahren die Kinder die Möglichkeiten und Grenzen der Beteiligung. Sie erleben den Unterschied zwischen Eigenverantwortung und sozialer Verantwortung, zwischen Selbstbestimmung und Mitbestimmung.

Selbstbestimmung umfasst alle Bedürfnisse des eigenen Körpers, des Ich's. Die Kinder entscheiden, was und mit wem sie spielen möchten, entscheiden bei den Mahlzeiten - was und wie viel sie essen möchten, nutzen Getränke entsprechend ihren Bedürfnissen, lernen auf die Signale ihres Körpers zu achten (z. B. ist mir kalt - ziehe ich eine Jacke an, bin ich müde - kann ich mich zurückziehen).

Mitbestimmung bezieht sich vorwiegend auf die Gruppenprozesse. Die Kinder lernen Lösungsvorschläge zu prüfen und zu diskutieren, um zu einer Entscheidung zu kommen, die von möglichst vielen Beteiligten akzeptiert wird. Die Kinder können bei der Gestaltung ihres Tagesablaufes sowie bei der Planung von Projekten und Ausflügen mitwirken.

Eine Voraussetzung für das Gelingen und erfolgreiche Erlernen der demokratischen Prozesse ist das sensible Reagieren der Erzieher:innen auf die unterschiedlichen Altersstrukturen. Je jünger die Kinder sind, umso intensiver basiert die Partizipation auf Beobachtung und Erkennen der Bedürfnisse der Kinder. Die Erzieher:innen legen sehr große Aufmerksamkeit auf nonverbale und verbale Äußerungen und sind bestrebt, die Willensbekundungen zu erkennen, um sie zu akzeptieren.

Besonderes Augenmerk verdienen Beschwerden der Kinder. Beschwerden – also Äußerungen der Unzufriedenheit bzw. kritische Äußerungen des Kindes -, die das Verhalten anderer Personen (Kinder, Erzieher:innen, Eltern) oder das Leben in der Einrichtung, aber auch darüber hinaus betreffen, werden von den Erzieher:innen sensibel aufgenommen.

Alle Beschwerden der Kinder werden im pädagogischen Tagebuch aufgeschrieben. Können die Beschwerden unmittelbar gelöst werden, geschieht dies zeitnah. Des Weiteren werden Dienstberatungen genutzt, um die Beschwerden der Kinder aufzunehmen und Lösungswege zu finden.

Die Kinder können sich insbesondere bei Ängsten, Sorgen, Beschwerden einen Ansprechpartner ihres Vertrauens suchen.

In der Kindertagesstätte „Eilenburger Heinzelmännchen“ erleben die Kinder, dass ihre Bedürfnisse und Wünsche wahrgenommen und respektiert werden, dass ihre Beschwerden ernst genommen werden und die Erwachsenen und Kinder entsprechend darauf reagieren.

6. Kooperationspartner, Öffentlichkeitsarbeit und Datenschutz

Kooperationspartner

Grundschule Berg

Es besteht eine Kooperationsvereinbarung zwischen unserer Kindertagesstätte und der Grundschule Berg in Eilenburg (siehe Punkt 3 - Vorschularbeit).



Medizinische Untersuchungen

Entsprechend der gesetzlichen Vorgaben erfolgt einmal jährlich die zahnmedizinische Untersuchung der Kinder in der Einrichtung.

Jeweils einmal (in der Regel im vierten Lebensjahr) erfolgt eine ärztliche Untersuchung auf Seh- und Hörstörungen sowie auf Auffälligkeiten in Motorik und Sprache.

Nach ärztlicher Verschreibung können in der Einrichtung verschiedene Behandlungen durch entsprechende Therapeuten durchgeführt werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Die fachkompetente Betreuungsarbeit der Kindertagesstätte „Eilenburger Heinzelmännchen“ soll transparent dargestellt werden. Mit verschiedenen Mitteln geben wir Einblick in unsere Arbeit und in den Alltag in der Kindertagesstätte „Eilenburger Heinzelmännchen“.

- Ein wichtiger Höhepunkt im Leben der Kindertageseinrichtung ist das ASB-Kindergartenfest, das regelmäßig im Mai stattfindet. Hier haben alle Kinder, Eltern und Bürger des Wohngebietes und der Stadt die Möglichkeit, unsere Einrichtung genauer kennenzulernen, sich alles anzuschauen und mit den Erzieher:innen ins Gespräch zu kommen. Für alle Altersgruppen wird an diesem Tag etwas Besonderes geboten.
- Wir achten sehr auf ein angenehmes Äußeres unserer Kindertagesstätte. Das Außen- gelände mit Spielplatz, Terrasse, Fenstern und Blumenrabatten ist gepflegt und ansprechend gestaltet. Auch die Innenräume strahlen Sauberkeit und ein kinderfreundliches Ambiente aus.
- Erzieher:innen und Kinder gestalten gemeinsam die Gruppenzimmer. Die Flure und Gänge sind mit Mal- und Bastelarbeiten geschmückt. Somit können die Kinder den Eltern und Besuchern mit Stolz zeigen, womit wir uns gerade beschäftigen.
- Wir präsentieren uns auf der Webseite des ASB Leipzig www.asb-leipzig.de. Hier findet man Informationen zu Konzept und Alltag in unserer Kindertagesstätte und andere Nachrichten aus der Verbandsarbeit.
- Wandzeitungen werden genutzt, um den Eltern wichtige Informationen und Hinweise zu geben sowie Termine für Feste und Feiern bekannt zu geben.

... und noch mehr Öffentlichkeitsarbeit

- Jede Gruppe hat an ihrer Zimmertür eine Pinnwand. Hier erhält der Interessierte gruppeninterne Informationen, wie z. B. gelernte Lieder, Gedichte, Hinweise auf Ausflüge, Wochenpläne.
- Entsprechend unseres Namens „Eilenburger Heinzelmännchen“ legen wir großen Wert auf eine heimatverbundene Bildungs- und Erziehungsarbeit. Deshalb nehmen wir an Veranstaltungen unserer Stadt teil und beteiligen uns mit kleinen selbst gestalteten Programmen, z. B. beim Stadtfest, beim Burgfest oder beim Schmücken des Weihnachtsbaumes der Stadt. Wir sind aktive Teilnehmer bei der jährlichen Eröffnung des Sorbenturms sowie am Rosenmontagsumzug.
- Unsere Kinder überraschen Senioren gern mit kleinen Kinderprogrammen. Besonders freuen sich die Senioren der ASB-Tagespflegeeinrichtung „Zur Alten Post“ in Eilenburg über die Besuche der Kinder.
- Besondere Höhepunkte werden in der Regionalpresse vorab bekanntgegeben und auch im Nachhinein mit Veröffentlichungen und Bildern dargestellt, wie zum Beispiel das Heinzelmännchenfest oder Feste unserer Einrichtung.
- Last but not least: Die Kinder der Kindertagesstätte „Eilenburger Heinzelmännchen“ kennen ihre „Kollegen“ – die „großen Samariter“. Sie kennen das Logo und die Aufgaben des Arbeiter-Samariter-Bundes, das Motto „Wir helfen hier und jetzt.“ und erkennen die Fahrzeuge des ASB.



Datenschutz

Das Leben ist bunt – und wir sind bestrebt, die Vielfalt unseres bunten Alltags in der Kindertagesstätte zu zeigen. Weil aber gerade die Daten der Kinder eines besonderen Schutzes bedürfen, sind durch die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) sowie das Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) klare Grenzen für die Dokumentation und die Veröffentlichung von Daten gesetzt. Deshalb haben wir im Rahmen von internen Verzeichnissen alle Vorgänge, bei denen Daten verarbeitet wer-



den (Verarbeitungstätigkeiten), analysiert und festgeschrieben. Zu diesen Vorgängen gehören beispielsweise die Antragstellung auf einen Betreuungsplatz, der Betreuungsvertrag, die Bildungs- und Entwicklungsdokumentation bzw. Lerndokumentation oder auch die Mitteilung an die Schule zum Entwicklungsstand der Kinder. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit erfragen wir die Zustimmung der Eltern mittels Fotoerlaubnis.

7. Qualitätssicherung - Organisation und Management

Organigramm

Die Umsetzung unseres Konzeptes in die Praxis ist nur unter Einhaltung bestimmter vorgegebener Rahmenbedingungen möglich. Zu den Rahmenbedingungen gehören die Organisationsstrukturen, die im Organigramm abgebildet sind.

Das Organigramm bildet die einrichtungsinterne Organisation hierarchisch ab. Es werden somit die Berichtswege und auch die Funktionen innerhalb unserer Einrichtung dargestellt.

Das Organigramm unserer Einrichtung kann im „QM-Handbuch Kindertagesstätte“ eingesehen werden.

Dienstplangestaltung

Für die Arbeitsplanung ist der Dienstplan ein wichtiges Organisationsinstrument. Personaleinsatz und anfallende Arbeiten werden für einen bestimmten zukünftigen Zeitraum aufeinander abgestimmt.

Der Dienstplan dient der Information sowie der Überprüfbarkeit, Beweisführung und Kontrolle.

Auf der Grundlage des im Sächsischen Gesetz über Kindertageseinrichtungen festgelegten Personalschlüssels (s. a. Punkt 1 - ein engagiertes Team) ist die Dienstplanung darauf ausgerichtet,

Wir streben an, dass jede Erzieher:in zu den Hauptzeiten in „ihrer“ Gruppe ist. Der Dienstplan muss deshalb auch ständig als flexibel angesehen werden und kurzfristig geändert werden können.

- eine kontinuierliche, qualifizierte Bildungs- und Erziehungsarbeit sicherzustellen,
- eine unter den gegebenen Personalressourcen in allen Diensten optimale Besetzung (Verteilung) zu erreichen,
- die MPA (Mittelbare pädagogische Arbeit) – Vor- und Nachbereitungszeit für Erzieher:innen zur Bildungs- und Entwicklungsdokumentation – zu gewährleisten.

Besprechungswesen

Die regelmäßig stattfindenden Dienstberatungen nutzen die Mitarbeitenden zum Erfahrungsaustausch, zu Fallbesprechungen, zum Einbringen neuer Anregungen und Kenntnisse, zum Besprechen und Klären von Fragestellungen.

Dabei herrscht im Team eine kollegiale Atmosphäre, die geprägt ist durch gegenseitige Achtung und Anerkennung der Leistungen des anderen, durch den Wunsch, Kenntnisse von anderen anzunehmen, um damit auch den aktuellen Erkenntnisstand der Pädagogik umgehend in die Arbeit einfließen zu lassen.

Das Team setzt sich kritisch und ehrlich mit auftretenden Problemen auseinander, macht die Arbeit für jeden transparent. Nur so ist es möglich, die Fähigkeiten und Fertigkeiten jedes Teammitglieds zu erkennen, zu nutzen und weiter zu entwickeln.

Die monatlichen Dienstberatungen werden unter anderem für einen regen Erfahrungsaustausch genutzt. Hinweise und Anregungen durch Eltern sind ein fester Bestandteil für die Reflexion der Arbeit. Zusätzlich werden im Kindergarten und Krippenbereich interne Dienstberatungen durch die Teamleitungen durchgeführt.



Dokumentation

Für eine optimale Bildungs- und Erziehungsarbeit hat die Beobachtung und Dokumentation einen besonderen Stellenwert.

In unserer Kindertageseinrichtung wird mit dem Beobachtungsinstrument „Entwicklungsbeobachtungen und -dokumentationen“ von Petermann und Petermann gearbeitet. Damit wird der Entwicklungsstand jedes Kindes bestimmt und die Planung der individuellen Förderung sichergestellt. Außerdem werden verschiedene andere Dokumentationsinstrumente angewendet, um bessere Beobachtungsergebnisse erzielen zu können.

Jedes Kind besitzt ein Portfolio mit Unterstützung der Erzieher:innen und Eltern. In diesem Portfolio kann das Kind zunehmend selbst seine Entwicklung dokumentieren.

In jeder Gruppe befindet sich ein „Pädagogisches Tagebuch“, in dem Beschwerden der Kinder sowie Auffälligkeiten oder Besonderheiten aus dem Gruppenalltag dokumentiert werden.

Grundsätze und Maßstäbe zur Qualitätssicherung

Unabhängig von der gesetzlichen Verpflichtung ist es unser Interesse und Bestreben, durch Leistung, Qualität und Wirtschaftlichkeit zu überzeugen. Maßnahmen zum dauerhaften Erhalt und zur kontinuierlichen Verbesserung der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität werden in unserer Einrichtung als vorrangige und zukunftsorientierte Aufgaben gesehen.

Der Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Leipzig e. V. (ASB Leipzig) arbeitet an der Umsetzung eines Qualitätsmanagementsystems, aufgebaut aus den Forderungen nach DIN EN ISO 9001.

Es wurde ein QM-Rahmenhandbuch entwickelt, das übergreifend für den gesamten Regionalverband Gültigkeit besitzt. Für die verschiedenen Bereiche des ASB Leipzig, wie ambulante, teil- und vollstationäre Pflegebereiche, für den Rettungsdienst, die soziale Leitstelle, die Kindertagesstätte, den Bildungsbereich und die Verwaltung werden bereichsspezifische Handbücher erarbeitet

- Eine leitende Qualitätsbeauftragte ist im gesamten Regionalverband zur Koordination des Qualitätsmanagements tätig. Durch sie erfolgt die strategische Planung des Qualitätsmanagements sowie die Begleitung und Beratung der Einrichtungen vor Ort.
- Jede Einrichtung des Regionalverbandes hat eine Person als ausgebildete Qualitätsbeauftragte (QB), die für die Einrichtung im Rahmen des Qualitätsmanagements zuständig ist.
- Kontinuierlich arbeiten die Qualitätszirkel in den Einrichtungen unter Leitung der dortigen QB an bereichsspezifischen Verfahrensanweisungen.

- Im Zuge der Evaluierung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements finden regelmäßig, nach einem jährlichen Auditprogramm, interne Audits im ASB Leipzig statt.
- Neben den internen Qualitätssicherungsmaßnahmen beteiligt sich der ASB Leipzig aktiv an den Landesqualitätszirkeln, die durch den ASB Landesverband Sachsen e.V. einberufen werden.

Die Erzieher:innen der Kindertagesstätte nehmen im Rahmen der Nationalen Qualitätsinitiative im System der Tageseinrichtungen für Kinder an einem Arbeitskreis zur Qualitätsentwicklung in Kindertagesstätten teil (Pädquis) und arbeiten weiterhin danach. Ziel ist es, für die verschiedenen Qualitätsbereiche entsprechende Standards zu entwickeln. Diese werden anhand ausgewählter Schwerpunkte und der jeweiligen Checklisten im Team erstellt, dokumentiert, regelmäßig reflektiert und gegebenenfalls überarbeitet.

Das Kita-spezifische Evaluierungsinstrument „Pädquis“ ist in das QM-System nach DIN EN ISO 9001 integriert. Wir sichern dadurch das körperliche, emotionale, soziale und intellektuelle Wohlbefinden der Kinder, eine optimale Zusammenarbeit mit den Eltern und die kontinuierliche Umsetzung des Sächsischen Bildungsplanes.

Diese Qualitätsstandards sind die Grundlage, um die Qualität unserer Arbeit einzuschätzen, zu prüfen und kontinuierlich zu verbessern.



Fort- und Weiterbildung

Unsere Mitarbeitenden haben das Recht und die Pflicht, sich regelmäßig fortzubilden.

Um die Arbeit in hoher Qualität ausführen zu können, nutzen die Mitarbeitenden möglichst alle bestehenden Angebote der Weiterbildung:

- Fort- und Weiterbildungsangebote des ASB-Bildungswerkes, des PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverbandes Sachsen und des Landesjugendamtes Delitzsch.
- Weiterbildungen durch andere Anbieter, zum Beispiel die Volkshochschule

Besonders beachtete Inhalte sind dabei die Elternarbeit, die Sprachentwicklung der Kinder, entwicklungsphysiologische und -psychologische Aspekte, Projektarbeit sowie die Entwicklung gesunder Lebensstile für Kinder und Erzieherinnen.

Jährlich werden zwei pädagogische Tage durchgeführt. An diesen Tagen bleibt die Kindertagesstätte geschlossen. Die Eltern werden zu Jahresbeginn über die Termine der pädagogischen Tage informiert.

Das Selbststudium nimmt ebenfalls einen festen Platz ein. Alle Mitarbeitenden verfügen über entsprechende aktuelle Fachliteratur und haben eine Ersthelfer- und eine Brandschutzhelfer-ausbildung.



8. Grundlagen

Finanzierung

Die Finanzierung der Kindertagesstätte erfolgt durch Elternbeiträge, einen Eigenanteil des freien Trägers (ASB Leipzig), den Zuschuss der Gemeinde (Große Kreisstadt Eilenburg) und durch einen Zuschuss des Freistaates Sachsen.

Auf der Grundlage des § 15 SächsKitaG werden die Elternbeiträge von der Gemeinde in Abstimmung mit dem Träger der Kindertageseinrichtung und dem örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe festgesetzt. Die Elternbeiträge werden vom Träger der Kindertageseinrichtung, dem ASB Leipzig, erhoben.

Die Kostenplanung für unsere Kindertagesstätte erfolgt in direkter Zusammenarbeit zwischen der Kindertagesstätte und dem ASB Leipzig. Im Rahmen eines Gesamthaushaltplanes wird auf der Grundlage der Ergebnisse des Vorjahres und der zu erwartenden Auslastung und Kosten des Folgejahres ein Finanzplan erstellt.

Die Kommune, hier die Stadt Eilenburg, schließt entsprechend des SächsKitaG eine Rahmenvereinbarung mit dem ASB Leipzig über die Aufbringung der Betriebskosten der Kindertageseinrichtung gemäß § 17 Abs. 2 SächsKitaG.

Weiterentwicklung des Konzepts

Beim Arbeiter-Samariter-Bund steht der Mensch im Mittelpunkt. Ihm zu helfen, ihn zu betreuen und zu begleiten hat jahrelange Tradition in unserem Verband. Durch unser Engagement und unsere fachliche Kompetenz ist der ASB Leipzig seit vielen Jahren ein wichtiger Partner im Bereich der Kinderbetreuung.

Unser Ziel ist es, eine höchstmögliche Kundenzufriedenheit sicherzustellen.

Diese können wir nur erreichen, indem wir uns den Bedürfnissen unserer Kunden stellen und



Veränderungsprozesse rechtzeitig erkennen und positiv darauf reagieren.

Dementsprechend ist das Einrichtungskonzept kein statisches Modell, sondern offen für notwendige Entwicklungen und Veränderungen.

Im Rahmen unseres internen Qualitätsmanagements findet eine regelmäßige Überprüfung und Anpassung des Konzeptes statt.

Rechtliche Grundlagen

In der Betreuung und Arbeit der Kindertagesstätte werden die geltenden gesetzlichen Bestimmungen eingehalten. Insbesondere möchten wir auf die folgenden gesetzlichen Bestimmungen hinweisen:

- Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland - (insb. Artikel 1, 2, 3 und 6)
- Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) - (insb. Titel 5 Elterliche Sorge)
- Sozialgesetzbuch (SGB) - Achtes Buch (VIII) - Kinder- und Jugendhilfe
- Sächsisches Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (Gesetz über Kindertageseinrichtungen - SächsKitaG)
- Gesetz zur Stärkung eines aktiven Schutzes von Kindern und Jugendlichen (Bundeskinderschutzgesetz – BKiSchG)
- Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus zur Integration von Kindern mit Behinderung in Kindertageseinrichtungen (Sächsische Kita-Integrationsverordnung – SächsKitaIntegrVO)
- Gesetz für den Schutz vor Masern und zur Stärkung der Impfprävention (Masernschutzgesetz)
- Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und Bundesdatenschutzgesetz BDSG (neu)
- Der Sächsische Bildungsplan – ein Leitfaden für pädagogische Fachkräfte in Krippen, Kindergärten und Horten sowie für Kindertagespflege des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus
- Empfehlung des Sächsischen Ministeriums für Soziales zu den räumlichen Anforderungen an eine Kindertageseinrichtung
- Empfehlung des Sächsischen Ministeriums für Soziales zur Medikamentengabe in Kindertageseinrichtungen im Freistaat Sachsen
- Landesjugendhilfegesetz (LJHG)
- Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales über die Anforderungen an die Qualifikation und Fortbildung der pädagogischen Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen und der Tagespflegepersonen (SächsQualiVO)
- Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales zur Integration von behinderten und von Behinderung bedrohten Kindern in Tageseinrichtungen (Sächsische Integrationsverordnung – SächsIntegrVO)
- Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus zur Schulvorbereitung in Kindertageseinrichtungen (Sächsische Schulvorbereitungsverordnung – Sächs-SchulvorbVO)
- Vorschriften des öffentlichen Gesundheitsdienstes, des Brandschutzes und der Bauaufsicht, gesetzliche Unfallverhütungsvorschriften in der jeweils gültigen Fassung
- entsprechende DIN-Normen

Unsere Kindertageseinrichtung hat die Erlaubnis für die Betreuung gemäß § 45 SGB VIII.

Die Sage der „Eilenburger Heinzelmännchen“

Die Heinzelmännchen sind ein sehr fleißiges Volk, sie wuseln und werkeln, sind hilfsbereit und immer zur Stelle, wenn jemand Hilfe benötigt. Aber: Keiner darf sie beobachten. Sie kommen heimlich des Nachts und verschwinden heimlich, bevor der erste Bewohner am Morgen die Augen aufschlägt. Will man sie überlisten und dennoch beobachten, verschwinden sie und werden nimmermehr gesehen.

Des kleinen Volkes Hochzeitsfest auf der Eilenburg

„Das kleine Volk auf der Eilenburg wollte einmal Hochzeit halten und zog daher in der Nacht durch das Schlüsselloch und die Fensterritzen in den Saal und es sprang hinab auf den glatten Fußboden, wie Erbsen auf die Tenne geschüttet werden.

Davon erwachte der alte Graf, der im hohen Himmelbette in dem Saale schlief und verwunderte sich über die vielen kleinen Gesellen. Da trat einer von ihnen, geschmückt wie ein Herold, zu ihm heran und lud ihn mit geziemenden Worten gar höflich ein, an ihrem Feste teilzunehmen. „Doch um eins bitten wir“, setzte er hinzu, „Ihr allein sollt zugegen sein; keiner von Eurem Hofgesinde darf sich unterstehen, das Fest mitanzuschauen, auch nicht mit einem einzigen Blicke.“

Der alte Graf antwortete freundlich: „Weil Ihr mich im Schlaf gestört habt, so will ich auch mit Euch sein.“ Nun ward ihm ein kleines Weiblein zugeführt, kleine Lampenträger stellten sich auf und eine Heimchenmusik hob an. Der Graf hatte Mühe, das Weibchen beim Tanze nicht zu verlieren, da es ihm so leicht daher sprang und endlich so im Wirbel drehte, dass er kaum zu Atem kam.

Mitten in dem lustigen Tanz aber stand auf einmal alles still. Die Musik hörte auf und der ganze Haufen eilte nach den Türspalten, Mauselöchern oder wo sonst ein Schlupfwinkel war. Das Brautpaar aber, die Herolde und Tänzer schauten aufwärts nach einer Öffnung, die sich oben in der Decke des Saales befand und entdeckten dort das Gesicht der alten Gräfin, die vorwitzig nach der lustigen Gesellschaft herabschaute.

Darauf neigten sie sich vor dem Grafen und derselbe, der ihn eingeladen, trat wieder hervor und dankte ihm für die erzeigte Gastfreundschaft. „Weil aber“, sagte er dann, „unsere Freude und unsere Hochzeit also ist gestört worden, dass noch ein anderes menschliches Auge darauf geblicket hatte, so soll fortan Euer Geschlecht nie mehr als sieben Eilenburger zählen.“

Darauf drängten sie nacheinander schnell hinaus; bald war es still und der alte Graf war wieder allein im finstern Saale.

Die Verwünschung ist bis auf die gegenwärtige Zeit eingetroffen und immer ist einer von den sechs lebenden Rittern von Eilenburg gestorben, ehe der siebente geboren ward.“

Des kleinen Volkes Hochzeitsfest (Heinzelmännchensage) - Die Sage der Gebrüder Grimm Quelle:

https://de.wikipedia.org/wiki/Des_kleinen_Volkes_Hochzeitsfest_auf_der_Eilenburg

Seit 1990: Der ASB in und um Eilenburg



Der ASB Leipzig: Wir helfen hier und jetzt.

Der Arbeiter-Samariter-Bund ist eine in ganz Deutschland tätige Hilfs- und Wohlfahrtsorganisation. Als rechtlich selbstständiger Verein ist der Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Leipzig e.V. (ASB Leipzig) Teil dieses Netzwerkes.

Mit mehr als 700 haupt- und ehrenamtlich Beschäftigten an elf Standorten helfen wir Menschen im Stadtgebiet Leipzig, dem Landkreis Leipzig und dem Landkreis Nord-sachsen – unabhängig von ihrer politischen, ethnischen, nationalen und religiösen Zugehörigkeit.

Seit 1990 ist der ASB auch in der Eilenburger Region mit seinen Angeboten vor Ort.

Der ASB Leipzig engagiert sich in verschiedenen sozialen Bereichen – in der Kinder- und Jugendhilfe mit der Kindertagesstätte „Eilenburger Heinzelmännchen“ (seit 1990 in Trägerschaft des ASB Leipzig) sowie der offenen Jugendarbeit, in der Altenhilfe mit Pflegeheimen, ambulanten sozialen Diensten, Tagespflegeeinrichtungen und dem Hausnotruf, im Rettungsdienst – von der Notfallrettung bis zum Katastrophenschutz oder auch in der Aus- und Weiterbildung Erwachsener mit Fortbildungsangeboten oder Erste-Hilfe-Kursen.

Wir helfen schnell und ohne Umwege allen, die unsere Unterstützung benötigen.